

# Helmholtz-Info

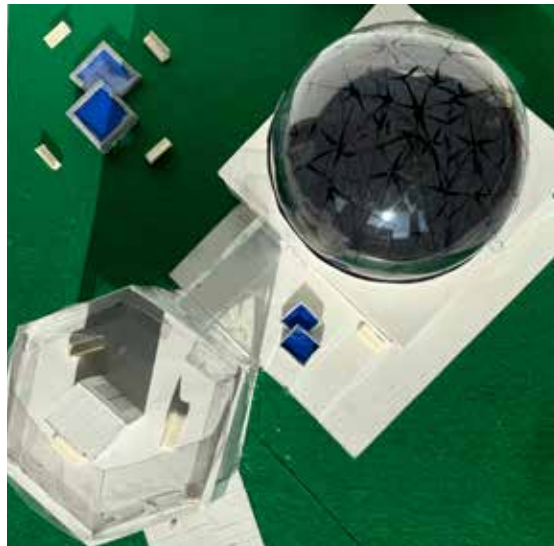
Helmholtzschule

Gymnasium der Stadt Frankfurt am Main

# 256



Architekturmodelle im Stil der  
klassischen Moderne, Q3 Haller



ARCH  
ITEK  
TUR  
MOD  
ELLE



# Editorial

Liebe Mitglieder unserer Schulgemeinde,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Helmholtz-Info! Sie erhalten wie gewohnt Einblicke in zahlreiche Facetten der Helmholtzschule. Aktuell beschäftigt uns gerade das Abitur, Goodbye Q4, und die Planungen für das neue Schuljahr sind in vollem Gange. Inhaltlich wird uns das Thema Unterrichtsentwicklung auch weiterhin begleiten. Obwohl oder gerade weil wir mit unserem Kollegium hervorragend aufgestellt sind, ist und bleibt die Beschäftigung mit „gutem Unterricht“ an der Helmholtzschule ein zentrales Thema.

Kernbestandteil aller Maßnahmen unserer Unterrichtsentwicklung sind die regelmäßigen Treffen des Teams Unterrichtsentwicklung. Hier kommen wir als Schulgemeinschaft zusammen, um uns auszutauschen, zu reflektieren, zu diskutieren und gemeinsam zu planen. Gemeinsame Mittagessen gehören ebenso dazu wie gemeinsame Erarbeitungspha-

sen, in der die Lehrerinnen und Lehrer an verschiedenen Materialien und Themenschwerpunkten arbeiten. Dabei orientieren sie sich an den Bedürfnissen und Interessen der teilnehmenden Lehrkräfte und damit an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Im aktuellen Schuljahr liegt der Fokus auf selbstgesteuertem Lernen, das wir in arbeitsteiligen und zeitlich parallelen Projekten weiterentwickeln. Auch dabei werden zentrale Erkenntnisse der Bildungsforschung berücksichtigt, Pilotprojekte angeregt und der Austausch über Unterricht gefördert und unterstützt. Um die Qualität unserer Lehr-Lernprozesse zu überprüfen, setzen wir auf Evaluation. Wir nutzen Unterrichtsbeobachtungsbögen, um das Classroom Management, die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler sowie das unterstützende Verhalten der Lehrkräfte zu reflektieren. Zudem betrachten wir die Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die Verbesserung der Lehr-Lern-Prozesse, die Entlastung der Lehrkräfte und die Förderung des kollegialen Austauschs als Indikatoren für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen.

Bereits in den vergangenen Monaten hatte die Helmholtzschule verschiedene Schritte unternommen, um die Unterrichtsentwicklung

in unserem Hause voranzutreiben. So besuchte man mit zehn Lehrkräften, darunter Mitglieder der Schulleitung, die Alexander-von-Humboldt-Schule in Lauterbach. Zudem wurde ein pädagogischer Tag durchgeführt, um das Schulentwicklungsvorhaben in der Schulgemeinschaft zu initiieren. Inzwischen ist das Thema „Unterrichtsentwicklung“ fest in unseren Gremiensitzungen verankert, sodass ein institutionalisiertes Forum für den kollegialen Austausch geschaffen wurde. Zudem haben wir gemeinsam Regeln für die Jahrgangsstufen 5 und 6 entwickelt, um eine lernförderliche Lern- und Arbeitsumgebung zu schaffen. Auch daran arbeiten wir weiter.

Des Weiteren wurden bereits erprobte Unterrichtsreihen und Methoden vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Dabei entwickeln wir Unterrichtseinheiten zum selbstgesteuerten Lernen in Moodle für verschiedene Fächer. Ein weiteres Arbeitsvorhaben besteht in der Erstellung eines Leitfadens für Feedbackgespräche sowie in der Entwicklung eines Raumkonzepts und eines Lehr-/Lernkonzepts zum selbstgesteuerten Lernen für alle Jahrgangsstufen, insbesondere für den Übergang von Klasse 4 zur Klasse 5

Wir freuen uns zudem, dass sich erste Tandempartner zur kollegialen Hospitation gefunden haben. In den kommenden Wochen und Monaten lädt das Team Unterrichtsentwicklung zu weiteren Hospitationen ein, zum Beispiel im Bereich Deutschförderung und Breakout Games. Das alles wurde in nur einem Jahr gestemmt.

Die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Unterrichtsentwicklung an der Helmholtzschule ist ein kontinuierlicher Prozess, der uns dabei unterstützt, auch weiterhin die bestmögliche Bildung für unsere Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Lehrkräfte, die sich engagieren und neue Ideen einbringen, um ihren Unterricht kontinuierlich zu verbessern.

Der Startschuss zu diesem Projekt fiel im Frühjahr 2022. Die hier geschilderten Ergebnisse markieren also „nur“ gut ein Jahr Schulentwicklungsarbeit. Das macht mich dankbar und auch ein wenig stolz.

Herzlichst Ihr

*Gerrit Ulmke*

## Inhalt

|   |   |                                       |   |                               |   |   |    |
|---|---|---------------------------------------|---|-------------------------------|---|---|----|
| Editorial.....                                  | 2 | Common Purpose: „Du bist dran!“ ..... | 5 | Preisverleihung .....         | 8 | Großartiger Erfolg bei Hessenmeisterschaft..... | 10 |
| Berlin literarisch erleben ...                  | 3 | Unmaskiert.....                       | 6 | Mein ZONTALente               |   | Termine .....                                   | 12 |
| Eine deutsch-französische Jugendbegegnung ..... | 4 | Lesekicker 2022 – LitCam-             |   | Stipendium im Jahr 2022..     | 9 | Personalia .....                                | 12 |
|   |   |                                       |   | Das Kolleg für junge Talente. | 9 |   |    |

# Projektfahrt 2023

## Berlin literarisch erleben



Literatur kann schöne Geschichten und Märchen erzählen, aber auch von wichtigen Themen handeln wie von Politik und historischen Ereignissen, die wir nicht mehr rückgängig machen können. In Berlin haben wir uns mit eben diesen Themen beschäftigt.

Die Vorfreude war am Dienstagmorgen groß und die Gruppe, samt Lehrerinnen Frau Beilstein und Frau Martin, vollständig. Nur der Zug ließ auf sich warten, typisch Deutsche Bahn. Als wir mit einer guten Verspätung in Berlin ankamen, war die erste Aufregung groß. Die Berliner U-Bahnen haben ihre Kräfte bewiesen und klemmten einen Schüler zwischen den Türen ein, welcher sich aber schließlich mit vollem Körpereinsatz und unverletzt freikämpfen konnte. Im Hostel wurden wir freundlich empfangen und ehe man sich versah, hatten wir unsere Koffer verstaut, gut gegessen und waren auf dem Weg zu unserer ersten Führung. Mit deutscher Pünktlichkeit trafen wir uns an einer Ruine, welche sich später als der alte Anhalter Bahnhof erwies. Uns wurden viele verschiedene Gebäude und Fas-

saden Berlins präsentiert, darunter viele historische und politische Denkmäler. Zudem wurde uns vom Leben in der Innenstadt berichtet und wir erfuhren spannende Geschichten über die verschiedenen Gebäude, bei denen man teilweise nicht glauben mochte, dass sie wirklich passiert sind. Unser Stadtführer, welcher erstklassig unser historisches Wissen unterstrich und interessante Einblicke in die Vergangenheit gab, sowohl literarisch, aber vor allem mit Fokus auf „Paläste, Proteste und die große Politik“, war ein Highlight dieses ersten Tages. Mindestens genauso dankbar waren wir über die besichtigten Innenräume, da das nasskalte Wetter in Berlin an der Konzentration aller nagte.

Am zweiten Tag war unser Schwerpunkt die Literatur. Nach dem Frühstück begaben wir uns in kleineren Gruppen zum Brecht-Weigel-Museum. Eine Führung durch das Wohnhaus Bertolt Brechts, wo er mit seiner zweiten Frau lebte, zeigte uns Einblicke in das Leben des Dramatikers und Lyrikers. Das Besondere an dieser Führung war, dass Bertolt Brecht, der Autor der

Werke „Die Dreigroschenoper“, sowie „Mutter Courage“, alles im Original, an Ort und Stelle, wie zu seinen Lebzeiten, hinterlassen hat. Dies haben wir jedoch seiner zweiten Ehefrau, der Schauspielerin Helene Weigel, zu verdanken, welche sich für den Erhalt des Wohnhauses als Museum einsetzte. Als alle Gruppen mit dieser Führung fertig waren, hatten wir ein grobes Bild vom Leben Bertolt Brechts. Im Verlauf des Tages, nach großzügiger Freizeit, gab es eine weitere Führung, deren Beginn sich leider nach hinten verschob, da sich die Orientierung in einer solch großen Stadt, in der manche Straßen doppelt existieren, als deutlich schwierig für einige von uns erwies. Auf der Führung „Brechts letzte Wege“, welche uns nochmals durch die gesamte Stadt führte, erfuhren wir weitere, neue Informationen. Zudem hat man zusätzlich zu den letzten Wegen Brechts ein klares Bild vor Augen geführt bekommen, wie er in seinen letzten Jahren gelebt hat. Wir beendeten unsere Führung am Grab des Dramatikers, seiner Frau Helen Weigel und der gemeinsamen Tochter, welche zu Füßen der beiden

begraben liegt. Das Highlight des Tages und wahrscheinlich der ganzen Projektfahrt kam aber erst am Abend: ein Theaterbesuch, bei dem uns das Berliner Ensemble „Die Netzwelt“ von Jennifer Haley präsentierte. Das Theaterstück verdeutlicht, dass diese „Netzwelt“ wie eine surreale Welt ist, aus welcher ein Entkommen geradezu unmöglich ist. Es spielt in einer gar nicht allzu fernen Zukunft, in welcher virtuelle Pädophilie und das Erstellen

*Fortsetzung ▶*





von falschen Identitäten große Probleme bergen, zumal diese nur schwer zu erkennen sind. Die Moral des Stückes könnte sich wie folgt zusammenfassen lassen: Gebt acht, was ihr im Internet tut, denn was sich einmal im Internet befindet, wird nicht mehr verschwinden!

Der dritte Tag – ein Donnerstag – begann ebenfalls mit einem gemeinsamen Früh-

stück und einem gut ausgestatteten Büffet im Hostel. Wie nach jedem Frühstück hatten wir anschließend etwas Zeit, bis sich alle am Treffpunkt im Foyer der Unterkunft zur angekündigten Uhrzeit versammelt hatten und wir uns auf den Weg zur U-Bahn machten. Der erste Programmpunkt war der Besuch des Jüdischen Museums, welches durch seine architektonische Gestaltung auf die Leidensgeschichte der Juden während der Zeit des Nationalsozialismus anspielt. Vor unserer Überblicksführung in zwei Gruppen konnten wir einen Blick auf ein recht tristes Gebäude mit Einkerbungen, an Narben erinnernd, erhaschen, die wie Zeichen für die Leiden der Juden während der NS-Zeit wirkten. Am Ende der Führung, bei welcher wir tief in die Vergangenheit der jüdischen Geschichte eintauchten, sollten wir über einen Weg aus leidend aussehenden, flächigen Metallgesichtern laufen – eine Installation eines israelischen Künstlers -, was viele in der Nachbereitung als befremd-

lich und unangenehm beschrieben, da sich auch ein gewisses Gefühl der Schuld einstellen konnte. Nach anschließenden wenigen freien Stunden startete um 14:00 Uhr unser letzter Stadtrundgang der Projektfahrt: Die Poesie von OstWestberlin. Während dieses Rundgangs teilte unsere Stadtführerin, die für uns nun schon ein bekanntes Gesicht darstellte, zwischen kurzen Gedichten und Texten auch die eine oder andere Anekdote aus ihrem eigenen Leben zur damaligen Zeit mit uns, was für einen viel persönlicheren Bezug zu den zahlreichen Informationen sorgte. Schließlich durften wir eigenverantwortlich zurück zum Hostel fahren, um uns danach erneut zu unserem letzten Programmpunkt des Tages und auch der ganzen Fahrt zu treffen. Weil es sich um unseren letzten Abend des literarischen Erlebens in Berlin handelte, hatten sich Frau Beilstein und Frau Martin um eine Reservierung für die ganze Gruppe in der Pizzeria „Il Ritrovo“ in Friedrichshain für ein gemeinsames Abend-

essen gekümmert.

Mit dem Freitag kam leider schon unser Abreisetag, was wir alle sehr bedauerten. Nach dem Frühstück, welches diesmal eine Stunde später stattfand, durfte der Vormittag zur freien Gestaltung in Kleingruppen verwendet werden, was viele als letzte Gelegenheit nutzen, das verbliebene Restgeld fürs Shoppen, Essen gehen oder Besichtigungen auszugeben. Um drei Uhr fanden wir uns alle wieder mit Koffern beim Hostel ein und machten uns gemeinsam auf den Weg zum Berliner Hauptbahnhof. Die Rückfahrt verlief insgesamt recht angenehm und wir kamen gegen neun Uhr in Frankfurt an. Diese Fahrt stärkte, wie alle schulischen Fahrten, nochmal intensiv das Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern und war allgemein ein tolles und sehr interessantes Erlebnis, weswegen sie unbedingt weitergeführt werden sollte. Alles andere wäre doch sehr schade!

Anne Leischner und Annika Bechtloff, E2

## Fußball verbindet

# Eine deutsch-französische Jugendbegegnung

Wir, Apollonia und Alexa aus der 10a, hatten die Möglichkeit an der deutsch-französischen Jugendbegegnung „Une-Deux//Doppel-pass“ teilzunehmen. Frau Dr. Pausch hatte eine Mail der Bildungsarena Eintracht Frankfurt bekommen und uns daraufhin gefragt, ob wir uns dort bewerben wollten. Die Begegnung wurde von dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und Lernort Stadion ausgerichtet. Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen – neun kamen

aus Straßburg und fünf aus Frankfurt. Während der Woche wurde immer alles in das Deutsche und Französische übersetzt, damit auch Jugendliche mitmachen konnten, die weder Französisch noch Deutsch lernen.

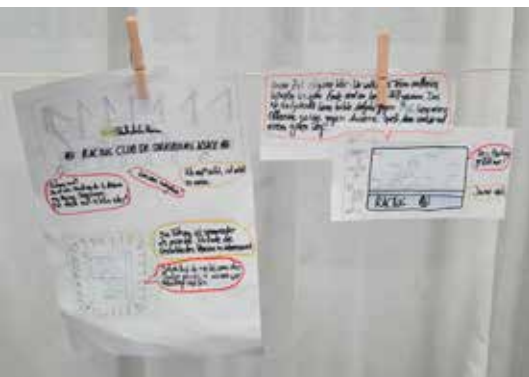
Unsere erste Begegnung fand vom 20. bis 24.03.2023 in Straßburg, der Stadt mit dem großen Europaviertel, statt. Hier haben wir uns mit dem Leben von Fußballprofi Oskar Rohr (\*24.04.1912-† 8.11.1988) in Zeiten des Nationalsozialismus beschäf-



tigt. Oskar Rohr ist unter anderem für den FC Bayern München und die deutsche Nationalmannschaft aufgelaufen. In den Zeiten des

Nationalsozialismus ist er nach Frankreich ausgewandert, um seinen Traum, Fußballprofi zu werden, weiter-

Fortsetzung ▶



so wie viele andere, von den Nationalsozialisten verfolgt und kam in ein Konzentrationslager, da er nach Frankreich ausgewandert war. Wir haben nicht nur über Fußball geredet, sondern auch selbst ein Turnier innerhalb unserer deutsch-französi-

schischen Gruppe veranstaltet, das uns viel Spaß bereitet hat. Nach dem Fußballturnier haben wir uns alle gemeinsam den Film „Das Wunder von Taipeh“

angesehen. Der Film handelt von dem miserablen Start der Entwicklung des Frauenfußballs in Deutschland.

Ein Highlight war die Stadionführung durch das „Stade de la Meinau“. Dies ist das Stadion von Racing Strasbourg, die zurzeit in der Ligue 1 spielen. Zum Ende der Begegnung haben wir mit der Graphic Novel „Ein Leben für den Fußball“, die von Oskar Rohrs Leben handelt, gearbeitet (siehe Foto) und anschließend in Kleingruppen selbst Comics

zum Thema gestaltet. Am letzten Abend waren viele Vertreterinnen und Vertreter des Sportamtes, der Stadt Strasbourg oder des Jugendfußballs zum offenen Ausstellungsabend anwesend. Dort haben wir gemeinsam mit unserer Gruppe die Ergebnisse der Woche auch dem stellvertretenden Bürgermeister von Straßburg vorgestellt (siehe Bild). Wir sind jetzt schon voller Vorfreude auf die Gegenbesuch im Oktober in Frankfurt.

*Apollonia Brandau,  
Alexa Mächling, 10a*

## Common Purpose: “Du bist dran!”

### Ein Programm zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements

Vom 29.11. bis 01.12.2023 nahmen wir an einem Projekt mit dem Titel „Du bist dran!“ teil. Dort trafen wir ca. 30 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse aus anderen Schulen und kamen mit ihnen in den Austausch über unsere Stadt Frankfurt. Die drei Tage verbrachten wir von ungefähr 9 bis 16.30 Uhr jeweils an einem anderen Ort. Das erste Treffen erfolgte im Haus der Volksarbeit. Hier beschäftigten wir uns mit dem Thema “Verantwortung” und wo und wann wir diese selbst im Alltag übernehmen. Zuerst wurden wir jedoch alle miteinander bekannt gemacht. Dann stellten uns die Mitarbeiterinnen der Organisation „Common Purpose“ erst einmal vor, was uns während des Workshops erwarten würde. Sie erklärten, dass wir in den drei Tagen während des Workshops lernen würden, wie man etwas in der Gesellschaft und der Welt, oder auch nur in der Stadt, verändern kann. Wir fingen damit an, uns über Situationen im Alltag zu unterhalten, in de-

nen wir schon Verantwortung übernommen haben. Außerdem überlegten wir uns, wie man Fragen stellt und welche Fragen man Personen stellen könnte, die schon etwas in der Stadt und Gesellschaft verändert haben. Und genau diese Fragen konnten wir dann spannenden Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern, wie Stefan Cornel und Rolf Pfeiffer, stellen. Nach dem Mittagessen stellten uns diese Personen Probleme vor und wir entwickelten Ideen, um diese Herausforderungen zu lösen. Abschließend präsentierten wir unsere Lösungen und reflektierten, was wir an diesem Tag gelernt und erreicht hatten.

Der zweite Tag startete für uns an der University of Applied Science. Zuerst sollten wir darüber nachdenken, was eigentlich unsere Stärken sind. Danach arbeiteten wir mit den Jugendlichen der anderen Schulen in Gruppen und erstellten alle Plakate, auf welchen wir bewerten sollten, wer am meisten Ein-

fluss in der Welt hat. Wir bekamen verschiedene Politikerinnen und Politiker wie Olaf Scholz oder Kamala Harris, aber auch Firmen wie Google oder Tiktok zur Bearbeitung. Danach teilten wir uns auf und machten uns auf den Weg zum Dialog-Museum. Dort erfolgte eine geführte Tour in dunklen Räumen, damit die Besucherinnen und Besucher das Leben sehbehinderter Personen nachempfinden können. Danach hatten wir das Glück, der Inhaberin des Museums einige Fragen über ihre Arbeit und die Wichtigkeit fortschreitender Inklusion zu stellen. Am Nachmittag schrieben wir noch Briefe an uns selbst, in welchen wir unsere Gefühle des Tages für die Zukunft festhalten sollten.

Am dritten Tag waren wir im Haus der Stiftung Polytechnische Gesellschaft zu Gast. Hier haben wir uns konkrete Gedanken dazu gemacht, was wir als Jugendliche in unserer Stadt verändern würden. Hierzu sind uns verschiedene Themenbereiche

eingefallen, wie etwa Mental Health, die Gestaltung Frankfurts oder auch Digitalisierung. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, mit verschiedenen Mentorinnen und Mentoren unsere Ideen möglichst weit und detailliert auszuarbeiten. Hierbei hat sich ein Großteil unserer Gruppe mit dem Thema Mental Health in Form eines stadtteilübergreifenden Schülerinnen- und Schüler-Cafés beschäftigt. Am Ende des dritten Tages hatten sowohl die Eltern der Beteiligten als auch die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, zu unserer Projektpräsentation zu kommen. Anschließend bekamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat überreicht. Alles in allem war das Projekt “Du bist dran!” eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und das Thema “Verantwortung” aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

*Ella Schilling, Anne Frie,  
John-Marco Paul,  
Tara Homann (alle 10d),  
Nike Hennig (9d)*

## Porträtfotografie im Schulkunstprojekt mit Anja Jahn (Fotografin) und Tina Baumung (Helmholtzschule)

### Keine Masken mehr!

In unserem diesjährigen Schulkunstprojekt mit der Fotografin Anja Jahn beschäftigen wir uns mit der Frage, inwieweit wir uns selbst auf Bildern maskieren. Durch Filter, Pose oder Make-Up steuern wir Bilder von uns und anderen. Wen zeigt dann aber ein Selbstbildnis? Was erzählt ein Selfie? Was ein Porträt? Können wir uns oder unser Gegenüber so fotografieren, dass wir uns unmaskiert sehen?

Wir erforschen aktuell mit Schülerinnen und Schülern des Kunst-Leistungskurses und der Klasse 10b, was ihr Bild von sich und anderen prägt. Die kommunikativen Strategien von Selfies und das Erzählerische eines fotografisch eingefangenen Momentes können gleichermaßen Ausgangspunkt sein wie die Ambivalenz von Privatheit und Öffentlichkeit, von Äußeren und Innerem. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes machten sich seit dem vergangenen Sommer auf die Suche nach Individualität und Identität.

Begleitet wurden sie von Anja Jahn. Diese praktiziert – ausgehend von ihrer eigenen fotografischen Praxis und akademischen Ausbildung – eine Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, die das Entwickeln eigener Fragestellungen ins Zentrum stellt mit dem Ziel ist es, dass die jungen Fotografinnen und Fotografen eigene Fragen und Zielsetzungen definieren und zu diesen künstlerisch arbeiten. Neben technischen Erfahrungen geht es darum, Bilder in Entstehung und Wirkung bewusst zu steuern. Im regel-

mäßig stattfindenden „Atelier- und Werkstattgespräch“ lernen Schülerinnen und Schüler eigene und fremde Arbeiten zu beschreiben und zu beurteilen. Am Ende des Jahres erfolgt nun die Bildauswahl für die Abschlusspräsentation. Welches Ich zeige ich am Ende öffentlich? Das 9. Schulkunstprojekt ermöglicht in diesem Jahr über 40 Schülerinnen und Schülern eine künstlerische Auseinandersetzung auf dem Gebiet der Fotografie, die durch die Zusammenarbeit mit einer professionellen Fotografin und Künstlerin über die regulären Unterrichtsinhalte hinausgeht. Wir hatten in vielen Einzelterminen, im Unterricht und an mehreren Projekttagen Gelegenheit mit Anja Jahn zusammenzuarbeiten, gemeinsam zu fotografieren, Bilder zu betrachten und zu besprechen. Das 1822-Schulkunstprojekt ist eine gemeinsame Initiative der Kunstfachschaft der Helmholtzschule, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Im Namen der Fachschaft Kunst danke ich den Stiftungen für die langjährige Unterstützung der Kunst an der Helmholtzschule. Anja Jahn danke ich für die Freude, mit der Sie uns begleitete und mitriss, Ihr Engagement und für das Durchhaltevermögen in den vielen Einzelbesprechungen.

Sehr zeitnah werden wir zur Abschlussausstellung einladen! Kommen Sie, und schauen Sie, wem Sie begegnen! Kommt und schaut, was Euch erzählt wird!

*Tina Baumung*

Durch das Projekt ist unser Interesse an der Fotografie geweckt worden und wir halten nun unseren Alltag häufiger in Bildern fest. Vorher hat man schon immer sein Leben mit Bildern der Handycamera festgehalten, allerdings macht man das seit dem Projekt professioneller



*Bilder sichten – Fotosession in der 10b*



*Fotosession II in der 10b mit Anja Jahn*

und einem ist klar geworden, wie viel Spaß es macht, eine professionelle Digitalkamera zu verwenden. Im Rahmen des Projektes haben wir auch außerhalb der Schulzeit Fotografien angefertigt, die sich dem vorher gewähl-

*Fortsetzung ▶*

## Zur Künstlerin:

Anja Jahn wurde in Frankfurt am Main geboren und studierte zunächst Grafik Design an der Fachhochschule in Mainz, während sie gleichzeitig eine fotografische Ausbildung bei Laif Schmodde absolvierte.

Danach zog sie weiter zum Studium mit Abschluss MA in Photography an die Bournemouth University in England. Dort war sie im Anschluss Meisterschülerin von Will Mc Bride. Seit 2000 ist sie freiberuflich tätig in Frankfurt, Berlin, Barcelona und Sao Paulo und wohnt mit ihren Kindern in Frankfurt am Main.

Informationen zur Künstlerin und Ihre Werke sind auf ihrer Homepage zu finden: [www.anjajahn.com](http://www.anjajahn.com)



Foto: Markus Bassler

Anja Jahn

stets mit Tipps, damit wir "die perfekte Fotografie" aufnehmen konnten. Und nach mehreren Treffen über Monate hinweg, hatte jeder seine eigenen individuellen Favoriten, die nur darauf warten, ausgestellt zu werden.

Besonders haben mir die beiden Tage im Dezember gefallen, als wir mit schwarzen und weißen Leinwänden unsere Mitschülerinnen und Mitschüler fotografieren konnten, um uns mit den Kameras vertraut zu machen. Aber auch die weiteren Projektstage waren abwechslungsreich und gut gestaltet, auch wenn die selbstgemachten Backwaren die heimlichen Stars des Projekts waren.

Wir sind Anja Jahn und Frau Baumung sehr dankbar, dass wir mit ihnen das Schulkunstprojekt erleben durften.

Siri Imhoff, 10b

ten Thema widmeten. Die dafür verwendete Kamera war nicht so praktisch wie ein Handy, allerdings war es den Aufwand für die am Ende entstandenen Fotos wert.

Selbstverständlich trägt man seit dem Projekt nicht immer eine große Kamera mit sich herum, denn wenn man bestimmte Ergebnisse am Ende haben möchte, greift man ebendoch eher zur Digitalkamera. Man wendet das gelernte Wissen an und traut sich auch mal neue Techniken, Stile und Winkel auszuprobieren.

Insgesamt ist man jetzt sicherer beim Fotografieren und hat einen besseren Blick für Bilder entwickelt und man achtet beim Fotografieren nicht nur auf den Vordergrund, sondern nimmt

mittlerweile auch den Hintergrund stärker wahr und wie dieser das Bild beeinflussen kann.

Lilly Christowzik, 10b

An den zwei Projekttagen mit der Fotografin Anja Jahn haben wir viel über das Fotografieren gelernt und worauf man besonders achten sollte, um ein gelungenes Foto aufzunehmen (wie zum Beispiel: natürliches Licht, ruhiger Hintergrund, Schärfe und Fokus).

Nach kurzen Theorieeinheiten konnten wir das Gelernte thematisch geordnet mit der Kamera festhalten. Manche Schülerinnen und Schüler sind nach 30 Minuten mit hunderten verschiedenen Motiven zurück in den Kunst-

raum gekommen und haben ein ödes Schultreppenhaus oder abgelegene Räume in eine potenzielle Kulisse verwandelt.

Anja Jahn unterstützte uns



Fotostudio im Kunst LK

## Schulkunstprojekt mit Anja Jahn: Abschluss-Ausstellung „Unmaskiert“

Fotografische Arbeiten von Schülerinnen und Schülern des Kunst LK Q4/Bmg und der Klasse 10b

**Herzliche Einladung zur Vernissage am Do., 29.6.2023 um 18:00 im Neubau der Helmholtzschule!**

Nordend-Special: Wir bespielen bereits in den Wochen zuvor einen Ausstellungskasten mit einer Auswahl an Arbeiten (Vogelsbergerstraße/Günthersburgallee):

**Don't miss!**

 **Stiftung der Frankfurter Sparkasse 1822**

 **Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen**

# Lesekicker 2022 – LitCam-Preisverleihung

Frankfurt, der 06.12.2022. Endlich ist es soweit: Die Gewinner für den Lese-Kicker 2022 stehen fest! Die Klassen 7c und 6a sowie die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klasse 6b durften die Veranstaltung persönlich begleiten.

Der Lese-Kicker ist eine Veranstaltung der Stiftung LitCam, bei der 100 Schulklassen über das beste Jugend- bzw. Kinderbuch zum Thema „Fußball“ entschei-

den durften. Das bedeutet: Es ist ein bundesweites Leseförderprojekt. Wir, die 7c, trafen uns am 06.12.2022 um 14:15 Uhr mit Frau Jung, Frau Dr. Rosseaux, Frau Delkurt und zwei Eltern auf dem Schulhof. Frau Sauer winkte uns aus dem Fenster zu und wünschte viel Spaß. Dann liefen wir zur U-Bahn Station Höhenstraße. Vier Stationen mit der Bahn und schon waren wir an der Evangelischen Akademie angekommen. Dort wurden wir von einer sehr netten Empfangsdame nach oben geschickt. Im ‚Großen Saal‘ wurden wir vom Duft der vielen Leckereien am Buffet in Empfang genommen.

Tim Gailus, der auch bekannt wurde als Moderator der Sendung ‚Timster‘ auf dem Kanal Kika, wurden uns die beiden Ehrengäste Paul (Spieler bei der U19) und Anton Schuhmacher (Pädagogischer Leiter bei der Eintracht Frankfurt) vorgestellt. Da es bei der Veranstaltung um Bücher ging, stellten sich die Autorinnen und Autoren der nominierten Bücher vor. Jede und jeder von ihnen zeigte ein kurzes Video über sein Buch. Daraufhin durften die Kinder Fragen stellen.

Dann kam der Moment der Wahrheit: Die Preisverleihung. Der Preis für das beste Fußball-Kinderbuch ging an Birgit Hasselbusch mit ‚Hallo, Hej und Marhaba‘. Dieses handelt von drei Kindern, die sich durch das gemeinsame Fußballspielen angefreundet haben.

Den Preis für das beste Jugendfußballbuch durfte Sven Voss mit ‚Fußballstars – 40 Idole und ihre Geschichten‘ entgegennehmen. In diesem werden 40 Fußballstars, unter anderem Cristiano Ronaldo und Lionel Messi, vorgestellt. Den Preis konnte Sven Voss leider nicht persönlich entgegennehmen, da er sich zu diesem Zeitpunkt in Katar bei der Fußball-WM befand. Durch einen Videocall konnte ihm die freudige Nachricht jedoch überbracht werden und die Freude stand ihm buchstäblich ins Gesicht geschrieben.

Kaum wurden die Gewinner des ‚Lesekickers 2022‘ verkündet, war das Event auch schon vorbei. Danach gab es noch eine kurze Autogrammstunde mit den Autorinnen, Autoren und Timster.

Anschließend konnte man noch über den vor der Türe aufgebauten Weihnachtsmarkt schlendern oder nach Hause fahren.

*Martha Ziese und Marie Roessler, 7c*



© LitCam/Witters



# Mein ZONTAlente Stipendium im Jahr 2022

Ich freute mich sehr, dass ich mich im letzten Schuljahr bei ZONTAlente bewerben konnte und meine ZONTA Talentförderung für einen Musical-Workshop verwenden konnte. Ich war sehr gespannt darauf, neue Erfahrungen sammeln und mich in diesem Bereich weiter ausprobieren zu können.

Ich startete im April 2022 voller Motivation und Neugierde in den Workshop und war sehr erstaunt, wie wir mit etwa 40 Kindern innerhalb von so kurzer Zeit ein ganzes Musical einstudieren konnten. Aber da die Leute von

Stagecoach echte Profis sind, stellte das kein Problem dar. Wir wurden in altersgerechte Gruppen eingeteilt, wobei ich mit vielen Älteren in einer Gruppe war. Aber Dennoch fühlte ich mich überhaupt nicht unwohl und

ich denke, dass ich mich mit meiner Rolle ganz gut behaupten konnte. Wir wurden in Gesang, Tanz und Schauspiel unterrichtet. Ich blühte hierbei besonders in den Schauspiel-Stunden auf. Als wir dann am Ende vor etwa

60 Leuten auf der Bühne standen, genoss ich jeden Moment.

Nun habe ich das Musical Spielen für mich entdeckt. Ich konnte dort alle meine Leidenschaften gleichzeitig ausleben. Es hat mir sehr viel

Spaß gemacht, mit anderen Kindern innerhalb von vier Tagen ein Musical einzustudieren und dann mit ihnen auf der Bühne zu singen, zu tanzen und zu schauspielern. So konnte ich nicht nur meinen Gesang, meine Tanz-

künste und mein schauspielerisches Talent verbessern, sondern konnte auch sehr viel neues Selbstbewusstsein und tolle Bühnenerfahrung gewinnen. Außerdem konnte ich erleben, wie man eine Geschichte vom Papier auf die Bühne bringen kann. Das hat mich sehr inspiriert, auch meine eigenen Geschichten zu inszenieren.

Ich bin dem ZONTA Club sehr dankbar, dass er mir die Möglichkeit geboten hat, das Musical Spielen für mich zu entdecken. Das werde ich auf jeden Fall weiterverfolgen.

*Lisia Spiegel, Klasse 7b*



## Zwischen Neurologie, Politik und der Bedeutung von Liebe: Das Kolleg für junge Talente

Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 bin ich Stipendiat des Kollegs für Junge Talente und besuche regelmäßig die Veranstaltungen der Polytechnischen Gesellschaft, um mich mit den unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Literatur und Politik auseinanderzusetzen. Es gibt unglaublich viele Bereiche, in denen Menschen auf dieser Welt arbeiten, wie zum Beispiel in den Bereichen der Funktion von neuronalen Netzwerken oder dem Designen von öffentlichen Plätzen. Leider ist für die meisten dieser Themen im Lehrplan der Schulen einfach kein Platz. Im Kolleg allerdings bekommen junge Menschen die Möglichkeit, sich mit einer ganzen Reihe vielfältiger Inhalte zu befassen. Dabei kann bereits bekanntes Wissen vertieft oder aber ein völlig neues Interesse entdeckt werden.

Mit einer Fahrt in den Wald begann das Kolleg. Während

einer fünftägigen Reise lernten sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten auf einer Burg gegenseitig kennen. Am Ende wusste ich nicht nur, wer auf welche Schule geht, sondern hatte zu vielen bereits eine gute Beziehung geknüpft. Denn in dieser Woche ging es noch nicht um künstliche Intelligenzen oder globale Politik, sondern um die Gruppe und den Einzelnen. Zwischen Spielen, Gruppenarbeiten und nächtlichen Ausflügen in den Wald, verging die Zeit dort so schnell, dass sich selbst die am Anfang Skeptischeren am Ende wünschten, länger bleiben zu können. Dieser Einstiegsveranstaltung folgten die Kollegtage. Einmal im Monat traf ich dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Lernen und Diskutieren. Nach einem Vortrag einer Spezialistin oder eines Spezialisten ging es in die Arbeitsgruppen. Beim Debattieren, Ideensammeln und Ausarbeiten sind

immer eine Menge spannender Ergebnisse zusammengekommen, welche am Ende der ganzen Gruppe vorgestellt wurden. Besonders einprägsam war für mich dabei der Tag zum Thema Lyrik. Während im Deutschunterricht dieses Thema eigentlich nicht zu meinen Lieblingsinhalten gehört, eröffnete sich mir dort eine völlig neue Welt und als der Kollegtag um 16 Uhr endete, hätte ich am liebsten weiter an den Gedanken und Ideen gearbeitet, die im Laufe des Tages zusammenkamen. In der zweiten Ferienakademie im Frühjahr wurden dann selbst überlegte Themen erarbeitet und einander vorgestellt. Einen Kurzvortrag über Quantenphysik direkt nach einer philosophischen Diskussion über die Bedeutung der Liebe zu hören, ist ein interessantes und auf keinen Fall langweiliges Erlebnis. Und so verging dieses Jahr unglaublich schnell, indem ich neue Interessen

entdecken und neue Freundschaften schließen konnte. Das Ende des Kollegs geht mit einer Abschlussveranstaltung einher, bei welcher Eltern, Freundinnen, Freunde und Lehrkräften das jeweils Erarbeitete präsentiert wird. Doch selbst nach der Abschlussveranstaltung ist es möglich, an Veranstaltungen der Polytechnischen Gesellschaft und Ehemaligentreffen des Kollegs teilzunehmen, so dass man auch weiterhin tolle Möglichkeiten hat, neue Themen und Personen kennenzulernen.

Ich habe in diesen Wochen unglaublich viel gelernt. Nicht nur über Inhalte, die mich interessieren, sondern mithilfe der tollen Leitung des Kollegs auch darüber, was ich eigentlich für mich in der Zukunft sehe und wie ich mit Stress und schwierigen Situationen in der Gegenwart umgehen kann.

*Simon Büscher, Q2*

Schulschach:

# Großartiger Erfolg mit dem 2. Platz bei Hessenmeisterschaft



Am 1. März traten insgesamt sieben Viererteams unserer Schule den Weg zur Kurt-Schumacher-Schule in Karben an, wo die hessischen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften 2022/23 ausgespielt wurden.

In der Wettkampfklasse WK „offene Klasse“ (offen für Spielerinnen und Spieler der Stufen 5 bis 13) waren wir mit fünf Teams am Start. Dabei gelang unserer 1. Mannschaft ein großartiger Erfolg. Mit 8:2 Mannschafts- und 15 Brettpunkten belegte unser Quartett nach einer exzellenten Gesamtleistung nach fünf Runden des im Schweizer System ausgespielten Turniers den nicht erwarteten 2. Platz im Feld der 24 teilnehmenden Schulen aus ganz Hessen. Beteiligt am größten Erfolg unserer AG in den letzten Jahren waren die Spieler Luan Schimpf (Q4/5 Punkte!), Luca Accorsini (9a/3 Punkte), Nicolae Căcăciru (8b/4½ Punkte!) und Hannes Thorn (7a/2½ Punkte). Eine brillante Leistung zeigte Luan am Spitzenbrett, der fast ausnahmslos gegen Vereinsspieler, teils der hessischen Spitzenklasse zugehörig, antreten musste und sämtliche Partien für sich entscheiden konnte. Nicolae, der in diesem Schuljahr schachlich die größten Fortschritte machte und erstmals in der 1. Mannschaft eingesetzt wurde, zeigte eine erstaunlich reife Leistung und überzeugte in allen Partien. Die einzige Niederlage kassierte unser Team in Runde 4 gegen den späteren Hessenmeister, Engelsburg-Gymnasium Kassel, allerdings nur knapp und sehr

unglücklich. Es wäre also sogar der Hessenmeistertitel drin gewesen!

Unsere 2. Mannschaft mit Yannis Scheidt (E2/3 Punkte), Min Zin Li (E2/3 Punkte), Daniel Kovacevic (E2/3 Punkte) und Haitam Lehraoui (E2/4 Punkte) belegte mit 6:4 Mannschafts- und 13 Brettpunkten einen guten 7. Platz.

Team 3 mit Alek Ermel (10c/2½ aus 4), Emil Mattes (E2/2 aus 4), Amin El Falaki (E2/1 aus 4), Marin Keller (10c/3 aus 4) und Fabian Guder (10c/2 aus 4) konnte mit 4:6 Mannschafts- und 10½ Brettpunkten den 13. Platz erreichen.

Ganz stark war die Leistung unserer 4. Mannschaft, die mit Emir Tutic (8b/1½ aus 5), Felix Hübner (8d/1 aus 5), Felix Schlauderer (7a/2 aus 4), Ilias Hally (8b/2½ aus 3!) und Aman Tiwari (9a/3 aus 3!!) mit 6:4 Mannschafts- und 10 Brettpunkten noch vor unserer „Dritten“ landete und Platz 11 belegte.

Nicht leicht hatte es unser Team 5 in diesem starken Teilnehmerfeld, doch eine tolle Moral sorgte dafür, dass die „rote Laterne“ nicht an die Helmholtzschule ging. In der Besetzung Mio Hübner (7d/1½ aus 5), David-George Herescu (7d/1 aus 5), Max Dechert (7a/2 aus 4), dem großartig aufspielenden Luca Schunk (5d/4 aus 4!!) und Kian Hübner (5d) erreichte die Mannschaft mit 3:7 Mannschafts- und 8½ Brettpunkten den 21. Platz. In der Wettkampfklasse WK „Mädchen“ waren wir mit

zwei Teams am Start. Unsere 1. Mannschaft hatte sich vorgenommen, den Treppchenplatz vom Hessenpokal im November zu wiederholen, was dann aber leider nicht glückte. Das Teilnehmerfeld war mit 16 Mannschaften nicht nur quantitativ, sondern diesmal auch qualitativ deutlich stärker besetzt. Nach vier von fünf Runden war unser Quartett noch unbesiegt und rangierte auf



Platz 3, doch die Auslosung wollte es, dass wir es mit dem Tabellenführer und hessischen Abonnementmeister, Gesamtschule Obersberg Bad Hersfeld, zu tun bekamen. Gegen unseren Angstgegner gab es zwar ein enges Match, doch am Ende hatten wir wieder einmal mit 1:3 das Nachsehen, was mit 6:4 Mannschafts- und 12 Brettpunkten das Abrutschen auf Platz 6 zur Folge hatte. Trotzdem eine starke Leistung unseres talentierten Quartetts: Selma Gharbi (9c/2 Punkte), Lisa Sanaiha (9b/2 Punkte), Soha Lehraoui (9c/3 Punkte) und der überragend aufspielenden Lina Schlauderer (7b/5 Punkte!!).

Unsere 2. Mannschaft, eine reine Klassenmannschaft aus der 9b(!), belegte in

der Besetzung Emma Geiger (2 Punkte), Eva Keweloh (2 Punkte), Lena Pöhler (4 Punkte!) und Katarina Novak (2½ Punkte) mit 5:5 Mannschafts- und 10½ Brettpunkten einen guten 8. Platz im Feld der 16 Teams.

Weniger erfolgreich agierten unsere Teams bei den Hessenmeisterschaften in den verschiedenen Altersklassen. In der WK II (Jahrgang 2005 und jünger) belegte unser

Team im Halbfinalturnier hinter dem souveränen Gruppensieger und späteren Hessenmeister Grimmelshausen-Gymnasium Gelnhausen (8:0 Punkte) und unserem Dauerrivalen Gagern-Gymnasium Frankfurt (5:3 Punkte) mit 4:4 Mannschafts- und 16 Brettpunkten nur den 3. Platz, was das Ausscheiden bedeutete. Die Entscheidung im Kampf um Platz 2 fiel im direkten Duell in der Schlussrunde, in welcher die letzte noch laufende Partie unglücklich verloren wurde und das Duell gegen Gagern dadurch mit 2½:3½ knapp verloren wurde. Es spielten für uns: Luca Accorsini (9a/2½ Punkte), Yannis Scheidt (E2/3½ Punkte!), Daniel Kovacevic (E2/2 Punkte), Haitam Lehraoui (E2/2 Punkte), der

*Fortsetzung ▶*

glänzend aufspielende Min Zin Li (E2/4 Punkte!) und Lisa Sanaiha (9b/2 Punkte).

Auch in der WK III (Jahrgang 2008 und jünger) war für unsere 1. Mannschaft im Halbfinalturnier Endstation. Unser Team mit Nicolae Ceaciru (8b/1 Punkt), Lisa Sanaiha (9b/2 Punkte), Emir Tutic (8b/1 Punkt), Felix Hübner (8d/1 Punkt) und Liam Knöppel (7a) belegte mit 2:4 Mannschafts- und 5 Brettunkten hinter der St.Lioba Schule Bad Nauheim (5:1 Punkte) und dem Gastgeber Goethe-Gymnasium Frankfurt (4:2 Punkte) nur den 3. Platz.

Unsere 2. Mannschaft mit Kaung Myat Li (8c), Ilias Hally (8b), Soha Lehraoui (9c) und Mio Hübner (7d) war bereits in der Vorrunde ausgeschieden.

In der Altersklasse WK IV (Jahrgang 2010 und jünger) schied unsere 1. Mannschaft ebenfalls im Halbfinalturnier aus. Mit 2:4 Mannschafts- und 4½ Brettunkten musste unser Team in einem spannenden Kampf um Platz 2 letztendlich mit Platz 4 vorlieb nehmen. Es spielten Hannes Thorn (7a/1 Punkt), Felix Schlauderer (7a), Emil Dörfler (7a/1½ Punkte), Lina Schlauderer (7b/2 Punkte!) und David-George Herescu (7d).

Unsere 2. Mannschaft, die fast ausschließlich aus Neulingen bestand, war in der Besetzung Luca Schunk (5d), Max Dechert (7a), Kian Hübner (5d) und Felix Fleischmann (5a) trotz guter Gesamtleistung bereits in der Vorrunde ausgeschieden. Kurz vor den Osterferien kam es dann noch zu einem Freundschaftskampf gegen unseren Dauerrivalen Gagern-Gymnasium Frankfurt. Die AG des Gagern Gymnasiums wird von unserem ehemaligen Schüler Hendrik



Raab geleitet, der seit vielen Jahren dort als Lehrer arbeitet, beide Schulen sind seit Jahren freundschaftlich verbunden.

Im Wettkampf der Anfänger und Neulinge (Klassen 5 und 6) wurde an 14 Brettern in vier Runden gespielt. Es gab mit 29:27 einen unheimlich knappen Ausgang zu unseren Gunsten. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Hala Alzoabi (5a) und Emil Schmidt (5a), die beide ihre insgesamt vier Partien gewinnen konnten.

Im Wettkampf der Fortgeschrittenen (Klassen 7 und 8) wurde an zehn Brettern ebenfalls in vier Runden gespielt. Hier fiel unser Erfolg mit 24½:15½ Punkten weitaus deutlicher aus. Besonders wusste besonders Emir Tutic (8b) zu überzeugen, dem ebenfalls vier Siege gelangen.

Insgesamt war der Wettkampf, der am Gagern-Gymnasium stattfand, von einer fairen und freundschaftlichen Atmosphäre geprägt. Ein Rückkampf an der Helmholtzschule ist noch vor den Sommerferien geplant.

Wir freuen uns immer über neue schachinteressierte Schülerinnen und Schüler, auch noch während des laufenden Schuljahres. Dies sind unsere Trainingszeiten:

**SCHACH AG I** (für Klassen 5 und 6):

Donnerstag von 14.10 Uhr – 15.45 Uhr in Raum 202

**SCHACH AG II** (für Klassen 7 bis 13):

Freitag von 14.10 Uhr – 15.45 Uhr in Raum 202

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Kollegen Dominik Storch bedanken, der mich zu den zahlreichen Turnieren begleitete und dabei unterstützte sowie mir bei der Leitung der beiden AGs tatkräftig half. Kollege Storch wird im kommenden Schuljahr voraussichtlich die Leitung der Arbeitsgemeinschaften übernehmen, da ich in den Ruhestand gehen werde.

*Norbert Heck,  
OStR, Leiter der Schach AG*



# Termine 2023 – 2. Halbjahr

Stand: 23. Januar 2023

| Datum           | Beginn        | Art der Veranstaltung  |
|-----------------|---------------|--|
| 15.06.          | Uhrzeit folgt | VV Q2 Info-VA Einbringungsverpflichtungen Abitur und Fachabitur                      |
| 20.06. – 28.06. |               | Präsentationsprüfungen / Mündliche Abiturprüfungen                                   |
| 26.06. – 30.06. |               | Kursabwahlen Q2  |
| 29.06.          | 19:00         | Sommerkonzert I  |
| 30.06.          | 19:00         | Sommerkonzert II   |
| 03.07. – 07.07. |               | Klassenfahrten 10  |
| 04.07.          |               | Berufsinfonachmittag   |
| 06.07.          | 19:00         | Sommerkonzert III  |
| 07.07.          | Ab 15:30      | Gottesdienst und akademische Abiturfeier   |
| 12.07.          | 14:00         | Versetzungskonferenzen E-Phase und Stufen 9/10<br>Unterrichtsende nach der 6. Stunde |
| 13.07.          | 14:00         | Versetzungskonferenzen Stufen 5 bis 8<br>Unterrichtsende nach der 6. Stunde          |
| 15.07.          |               | Abiball  |
| 17.07. – 21.07. |               | Projektwoche   |
| 20.07.          | 08:00         | Beratung Nachprüfungen   |
| 21.07.          |               | Letzter Schultag / Zeugnisausgabe in der 3. Stunde                                   |
| 22.07. – 03.09. |               | Sommerferien   |
| 31.08.          | 09:00         | schriftliche Nachprüfungen   |
| 01.09.          | ab 08:00      | mündliche Nachprüfungen  |
| 01.09.          | 11:00         | Gesamtkonferenz  |
| 04.09.          | 08:00         | Beginn des Schuljahres 2022/2023 zur 1. Stunde                                       |
| 04.09.          | 09:00         | Einschulungsgottesdienst neue 5. Klassen   |
| 04.09.          | 10:00         | Aufnahme der neuen 5. Klassen  |

**Mögliche Termine für Elternabende:** (Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Knothe anmelden.)

13.06. 03.07.  
19.06.  
27.06.

**Termine für Wandertage/Unterrichtsgänge etc.:**

Fr, 23.6. (Pflichtwandertag, mündl. Abitur)

# Impressum

☎ Helmholtz-Info 256

## Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59  
60385 Frankfurt am Main

## Herausgeber:

Schulleiter Gerrit Ulmke  
Tel.: 069/21 23 52 84

## Redaktion:

Katja Kaleja-Kraft  
Elisabeth Krall  
Franziska Falk

## Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel

## Erscheinungstermin:

12. Juni 2023

## Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 257:  
15.09.2023

## Helmholtz-Info im Netz:

[www.helmholtzschule-frankfurt.de](http://www.helmholtzschule-frankfurt.de)

Wir danken der Klasse 6a für das Falten der letzten Ausgabe.

# Personalia



Wir begrüßen die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (von links nach rechts): Dirk Klingenberg (*Physik/Mathematik*), Julia Kunt (*Ethik/Kunst*), Julia Kreuzinger (*Sport/Biologie*).

Helmholtzschule PRÄSENTIERT  
Gymnasium der Stadt Frankfurt a.M.

**Sommer KONZERTE 2023**

**DONNERSTAG 29 FREITAG 30 JUNI** | **SOMMERKONZERT I & II**  
19.00 UHR · AULA DER HELMHOLTZSCHULE  
BIG BAND I · BAND AG  
BIG BAND II · BLÄSERKLASSE 6  
BLÄSERKLASSE 5

**DONNERSTAG 06 JULI** | **SOMMERKONZERT III**  
19.00 UHR · AULA DER HELMHOLTZSCHULE  
CHOR DER HHS · UNTERSTUFEN-CHOR  
CHÖRE DER 5. KLASSEN

EINTRITT FREI